

“Smell the color 9”

I would take ‘no’ for an answer
Just to know I heard You speak
And I’m wonderin’ why I’ve never
Seen the signs they claim they see
Are the special revelations
Meant for everybody but me?
Maybe I don’t truly know You
Or maybe I just simply believe

‘Cause I can sniff, I can see
And I can count up pretty high
But these faculties aren’t getting me
Any closer to the sky
But my heart of faith keeps poundin’
So I know I’m doin’ fine
But sometimes finding You
Is just like trying to
Smell the color nine

Now I’ve never ‘felt the presence’
But I know You’re always near
And I’ve never ‘heard the calling’
But somehow You’ve led me right here
So I’m not looking for burning bushes
Or some divine graffiti to appear
I’m just beggin’ You for some wisdom
And I believe You’re puttin’ some here

‘Cause I can sniff, I can seek,
I can count up pretty high
But these faculties aren’t getting me
Any closer to the sky
But my heart of faith keeps poundin’
So I know I’m doin’ fine
But sometimes finding You
Is just like trying to
Smell the color nine

Smell the color nine?
But nine’s not a color
And even if it were
You can’t smell a color
That’s my point exactly...

Dieses Lied von Chris Rice spiegelt wider, was wir die letzten Monate auch oft empfunden haben: wir würden gerne ein deutliches Zeichen von Gott bekommen, Sein Reden so hören, dass wir wissen, was die richtige Entscheidung ist und wie es weitergeht... Aber oft können wir nur im Glauben einen Fuß vor den anderen setzen und vertrauen, dass er uns den richtigen Weg führt. Und so hat Er es bisher auch immer getan.

Näheres versuchen wir in diesem Brief zu erzählen, der uns sehr schwer gefallen ist und deshalb auch lange auf sich warten ließ.

“Die Farbe 9 riechen!”

Ich würde “nein” als Antwort akzeptieren
nur um zu wissen, dass ich dich reden hörte
Und ich frage mich warum ich niemals die
Zeichen sehe die sie behaupten zu sehen
Sind die besonderen Offenbarungen für alle
anderen, nur nicht für mich?
Vielleicht kenne ich Dich nicht wirklich
Oder aber vielleicht glaube ich einfach nur.

Denn ich kann riechen, ich kann sehen
Und auch ziemlich weit zählen
Aber diese Fähigkeiten bringen mich nicht
näher zum Himmel
Aber mein Herz schlägt voll Glauben weiter
daher weiß ich, mir geht es gut

**Doch manchmal wenn ich versuche
Dich zu finden, ist es als ob ich versuche
Die Farbe 9 zu riechen.**

Ich habe niemals “die Gegenwart” gespürt
Aber ich weiss Du bist mir immer nah
Und ich habe niemals “den Ruf” gehört
und doch hast Du mich hier her geführt
Also suche ich nicht nach brennenden Büschen
Oder dass ein göttliches Graffiti erscheint
Ich bitte nur für um etwas Weisheit
Und ich vertraue Du gibst sie mir

Denn ich kann riechen, ich kann sehen
Und auch ziemlich weit zählen
Aber diese Fähigkeiten bringen mich nicht
näher zum Himmel
Aber mein Herz schlägt voll Glauben weiter
daher weiß ich mir geht es gut

**Doch manchmal wenn ich versuche,
Dich zu finden, ist es als ob ich versuche
Die Farbe 9 zu riechen.**

Die Farbe Neun zu riechen?
Aber Neun ist doch keine Farbe
Und wenn es doch so wäre
kann man eine Farbe nicht riechen.
Genau das ist der Punkt ...



INHALT

Smell the color 9	1
Familie	2
Ein halbes Jahr	2+3
So vieles ungewiss!	3
Zurück zum JETZT!	3+4
Prayerpoint	4



Familie – „her-umgetrieben“

Jetzt ist der Heimataufenthalt schon wieder vorbei, seit Februar sind wir wieder in Moresby und ein neuer Abschnitt liegt vor uns. Die Zeit in Deutschland verging viel zu schnell und viele Besuche und Unternehmungen, die wir gerne gemacht hätten, ließen sich zeitlich gar nicht mehr unterkriegen. Wir haben in vielen verschiedenen Betten geschlafen, Sommer, Herbst und Winter erlebt und wissen wieder bestens über die Autobahnen und alle aktuellen Baustellen Bescheid. Alles in allem war es eine sehr gute Zeit und die Begegnungen mit vielen von Euch und natürlich mit unseren Familien ha-

ben uns sehr gut getan. Louis und Ronia haben ihre Großeltern, Onkels und Tanten, Cousins und Cousinen neu kennen gelernt und waren begeistert, so viele Spielkameraden zu haben. Ansonsten war die Zeit auch sehr geprägt von vielen Arztbesuchen und Krankheitsphasen, die es eben nicht nur im tropischen PNG gibt... Tine hatte zwei Fehlgeburten im letzten Jahr, aber nicht nur deshalb waren die letzten Monate für uns als Familie recht turbulent. Besonders die Frage, wie es in Zukunft weitergehen kann hat uns sehr umgetrieben.

Ein halbes Jahr!

Als wir im Juli von PNG abgereist sind, waren wir ziemlich erschöpft. Die Arbeit haben wir so gut es ging an Ben Meier abgegeben und mit Karins Unterstützung konnte auch das After-School-Programm und gelegentliche KFCs weitergehen.



Danny

Davon haben wir Vielen von Euch im Reisedienst berichtet. ...

Volontär Raphael Zachmann kam als Unterstützung des Teams im September dazu. Er wohnte für einige Zeit in unserer leerstehenden Wohnung, arbeitete im ASP und KFC mit und kümmerte sich um Danny, den es in einsamen Zeiten immer sehr zum Alkohol und andern „Dummheiten“ zieht. Als Neuling in PNG hatte Raphael es da wirklich nicht leicht und er hat seine Sache gut gemacht. Wir freuen uns, dass er uns noch einige Monate unterstützen wird.

Insgesamt war es keine leichte Zeit für das ganze Team und es ist viel passiert.

Akso hatte wieder familiäre Schwierigkeiten, Land-Streitereien und einen Todesfall in der Verwandtschaft und

konnte viele Wochen gar nicht an der Arbeit teilnehmen.

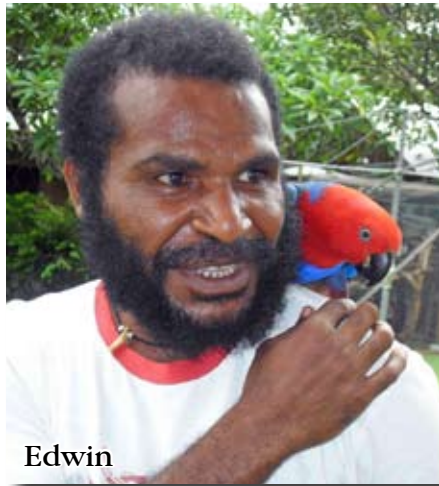
Danny fühlte sich sehr einsam und hat immer wieder ordentlich Mist gebaut. Er ist zumindest bei den nächtlich grölenden Trinkern in unserer Straße sehr bekannt und sie rufen immer noch jede Nacht nach ihm. Es gibt Vieles aufzuarbeiten und es ist uns ein großes Anliegen, dass er auch wieder einen geistlichen Hunger entwickelt.

Edwin ist zwischendurch in sein Heimatdorf gereist, wo seine Familie beschloss, ihn zu verheiraten. Hätte er verneint, dann hätte er sämtliche Rechte, sein Land und seine familiäre Unterstützung verloren. Er ist nun also verheiratet und hat sich schweren Herzens entschieden, die Bibelschule abzubrechen, um für

seine Frau im Dorf zu sorgen. Er weiß noch nicht, ob er wieder nach Moresby zurückkommen kann und die Bibelschule abschließen wird, wünscht es sich aber sehr. Die Bibelschulleitung hat ihm (und Anhang) diese Möglichkeit eingeräumt.

Gerald und Sharon haben uns ja schon früher verlassen (Gründe kennt ihr ja), doch können wir erfreulich berichten, dass sie gut mit Jesus unterwegs sind und sich viel in einer Gemeinde einbringen sowie Bibelschulkurse besuchen. Gerald meinte neulich: „We are still a part in HiStory!“ ...

Ben und Katharina Meier haben, wie viele von Euch mitbekommen haben, schon im Dezember PNG vorzeitig verlassen und sind wieder zurück in Deutschland.



Edwin

Dazu aus ihrem letzten Rundbrief: „...Katharina ist schwanger und hat in den letzten zwei Monaten Probleme mit Krampfadern bekommen, die inzwischen derart ungeschickt verlaufen, dass es unbedingt von einem Spezialisten genauer untersucht und behandelt werden muss. An manchen Abenden hat Katharina ziemliche Schmerzen und kann kaum mehr laufen. So hat uns nun relativ kurzfristig die Mission einen Flug auf den 10.12. gebucht.

Und da wir uns in diesem Projekt noch nie so richtig wohl gefühlt haben, d.h. Katharina immer wieder ziemlich Heimweh hatte und Benjamin sich mit der geistlichen Verantwortung die er hatte überfordert fühlte, haben wir unser Arbeitsverhältnis mit der Liebenzeller Mission gekündigt und werden deshalb nicht mehr ausreisen. ...“

So haben wir sie gar nicht mehr gesehen, was sehr schade war und nicht so einfach für die ganze Arbeit.

Karin hat während der ganzen turbulenten Zeit hier wacker die Stellung und die Dinge am Laufen gehalten. Wir, das ganze Team und die Kinder sind sehr dankbar für ihren enormen Einsatz und ihre Liebe für die Einzelnen.



Zu allem kam noch, dass wir durch einen Brief mitgeteilt bekamen, dass wir das Land, auf dem wir wohnen und arbeiten (und für das viele von Euch gebetet haben), nicht kaufen, nicht subleasen und auch nicht mehr mieten dürfen, sondern bis Juni 2009 das Haus räumen sollen. Damit hatte keiner gerechnet. Und dass es nicht so einfach ist, ein anderes geeignetes Land zu finden, das wisst Ihr ja aus den vergangenen Berichten.

So vieles ungewiss!

Die ganze Situation in PNG hat uns viele schlaflose Nächte bereitet und wir haben uns immer wieder gefragt, wo wir das ganze Projekt hinführen können und wie es weitergehen kann. Bisher sehen wir keine sinnvolle Lösung und nach monatelangem Ringen, Fragen und Beten haben wir uns als Familie entschlossen, eine Pause einzulegen. Wir sind wieder nach Moresby ausgereist, um die Arbeit so gut wie möglich abzuschließen oder abzugeben und wissen, dass Gott auch ohne uns in den Herzen der Menschen weiterhin wirken wird und dass aus dem Samen, der gesät wurde auch noch etwas Schönes wächst.

Trotzdem war diese Entscheidung für uns unendlich schwer. Die Zukunft ist ziemlich ungewiss. Wir haben uns aus verschiedenen Gründen entschieden, für mindestens zwei Jahre nach Australien zu gehen. Darauf wollen wir uns jetzt freuen und denken, dass der Abstand notwendig und gut sein wird.

Doch bis dahin sind es noch einige Monate, deshalb wieder ...



Zurück zum JETZT:

Die ersten Wochen seit unserer Rückkehr nach Moresby haben wir vor allem mit REPARIEREN verbracht. So ziemlich alles (naja, nicht ganz) an Maschinen und Materialien war kaputt und musste gerichtet werden. Trotzdem war die Stimmung sehr gut und wir haben bei Allem sehr viel Zeit mit Danny, Akso und Edwin verbracht. Sie waren fast rund um die Uhr da, um zu erzählen, was sich alles ereignet hatte und auch einfach, um da zu sein. Ronia und Louis freuen sich, ihre „großen Brüder“ wieder um sich zu haben. Seit dieser Woche unterrichtet Chris wieder in der Schule „Religious Instructions“ und gestern haben wir auch wieder mit dem After-School-Programm begonnen. Zwar in einer etwas vereinfachten Form,

weil wir langsam abbauen wollen, aber wir möchten viel singen, spielen und ihnen vor allem Gott nahe bringen. Die anderen Unterrichtseinheiten (Werken, Kochen, Lesen, Schreiben, Musik etc.) blenden wir langsam aus.

Wir freuen uns, dass Askö und Jenny ihren starken Wunsch geäußert haben, dass HiStory-Kids bei ihnen in Morata weitergehen soll, auch wenn keine Missionare da sein werden. Sie wollen weiterhin die Kinder bei sich sammeln, Programme und Spiele anbieten und Jesus zum Mittelpunkt machen. Darauf bereiten wir sie in den nächsten Monaten noch so gut wie möglich vor.

Bei einer rührenden Abschiedsfeier bat auch Edwin um Gebetsunterstützung. Er ist der einzige Christ in seinem Dorf, hat aber viele Möglichkeiten und die Leute sind interessiert und wollen, dass er zu ihnen über seinen Glauben spricht. Aber er fühlt sich dem allen nicht gewachsen.

Er wünscht sich vor allem auch, dass er seine Frau lieben lernt und dass ihre Ehe ein Segen sein kann, trotz aller schwierigen Umstände.

Wenn man die ganze Situation so betrachtet, dann ist so ziemlich alles ganz anders gekommen, als wir das gehofft oder erwartet hatten. Aber gleichzeitig liegt auch in Allem so viel Potential. In den vergangenen Jahren ist so vieles entstanden, was nicht mehr zerstört werden kann. Gott kann in Morata noch gewaltiges tun, ebenso in Edwins Heimat, ganz zu schweigen von den vielen Kindern, zu denen Er gesprochen hat und durch die Er wirken möchte.

Daher wollen wir uns trotz der vielen scheinbar „schlechten“ Nachrichten freuen und IHM die Ehre geben. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.



PRAYERPOINT

DANKE, wenn ihr besonders mitbetet für:

- Askö und Jenny in Morata
- Edwin und seine Frau Grace im „Busch“
- Danny (dass er richtig Feuer fängt für Jesus und treu wächst)
- die Kinder des ASP und die vielen anderen Kinder, die zu den Programmen in Morata kommen.
- unsere ungewisse Zukunft in Australien - wir wollen Gott dienen und bitten, dass Er uns an den richtigen Platz führt.

Wichtig!!!

Unsere Postadresse:

Chris und Tine Urschitz
Liebenzell Mission International
P. O. Box 456
Gordons, N.C.D.
PAPUA NEU GUINEA

Unsere E-Mailadresse:
history@dg.com.pg

Unsere Telefonnummer:
00675-326-1323

Take care and stay „cross eyed!“
Hebr. 12,2

**Chris+Tine+
Louis+Ronja Urschitz**

Ganz herzlichen Dank für all eure Spenden!!!

Bankverbindungen für Spenden:
Wichtig - bitte mit Vermerk:
Arbeit Chris&Tine Urschitz
Deutschland: Liebenzeller Mission Österreich, Sparkasse-Berchtesgadener Land, Freilassing, Kto. Nr. 13 09 55, BLZ 710 500 00
Österreich: Liebenzeller Mission Österreich, Raiffeisenbank Lamprechthausen-Bürmoos, Kto.Nr. 49.999, BLZ: 35.030, IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999, BIC: RVSAAT2S030